

Die Abrüstungskonferenz.

Der Kampf ums Uboot.

Paris, 29. Dezember. Die Havas-Agentur berichtet aus Washington, der französische Delegierte Sarraut habe gestern endgültig erklärt, daß Frankreich sich mit einer Verringerung seiner Flotte zu einer niederen Tonnage als 330 000 Tonnen für Kriegsschiffe und 90 000 Tonnen für Unterseeboote nicht einverstanden erklären würde. Die englischen und der japanische Delegierte Frankreichs behielten sich vor, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Balfour bemerkt, daß die Absichten Frankreichs eine ständige Gefahr für England bilden, und dieses wird gezwungen sein, Verteidigungsschritte durch den Bau von Torpedos einzuleiten.

In der Antwort auf die Ansprache Balfours sprach der Vertreter Frankreichs Sarraut von den Opfern, die Frankreich gebracht habe, um der Konferenz günstige Ergebnisse zu sichern. Frankreich habe sich bereit erklärt, die Zahl seiner Großkampfschiffe herabzusetzen, im Vergleich zu denen der Vereinigten Staaten, England und Japan ein bedeutendes Übergewicht besitzen. Sarraut begründete den Standpunkt Frankreichs in der Frage der Unterseeboote und betonte, daß Frankreich nur die Sicherung seiner Küsten und die Verbindung mit seinen Kolonien anstrebe, daß es bei weitem nicht beabsichtige, die Seestreitkräfte seiner Nachbarn, denen gegenüber es keinen Verdacht hat, zu berechnen und auch seitens derer, die es seine Freunde nennt, Angriffe nicht befürchte. Am Schluß seiner Ansprache sprach Sarraut sein Bedauern über die falsche Auslegung des französischen Standpunktes aus und stellte fest, daß keine Macht sich auf die Hilfe und die Dienste seiner Nachbarn verlassen könne in dem Augenblick, da die Sicherheitsfrage seiner Grenzen und andere Lebensfragen in Betracht kommen.

Kontrolle über das Kriegsgerät.

Washington, 29. Dezember. Die Havas-Agentur berichtet aus Washington, verschiedene Delegierte seien der Ansicht, daß die Konferenz das Kontrollrecht über neue Kriegswaffen festsetzen muß. Es muß eine Kommission gewählt werden, die nach zwei Jahren die Ergebnisse ihrer Beobachtungen der nächsten Konferenz vorlegt.

Washington, 29. Dezember. Wie man hört, kam es zu einer endgültigen Verständigung über die Herabsetzung des Kanonenskalibers auf 8 Zoll und auf Schiffen erster Klasse auf 16 Zoll.

Eine neue große Abrüstungskonferenz.

Paris, 29. Dezember. Der Berichterstatter des „Echo ange Telegraph“ erzählt aus glaubwürdiger Quelle, daß in den nächsten Tagen in Paris eine Besprechung stattfinden soll über die Einberufung einer großen neuen Abrüstungskonferenz, an der eine größere Anzahl von Staaten teilnehmen soll. Präsident Harding sei nämlich der Ansicht, daß unmöglich 6 Mächte der ganzen Welt Gesetze diktieren können.

Aus Oberschlesien.

Die Verwaltung in Polnisch-Oberschlesien.

Kattowitz, 30. Dezember. Aus maßgebender Quelle wurden folgende Angaben über den Verwaltungsorganismus in Oberschlesien mitgeteilt. Grundlage der Verwaltungsorganisation im polnischen Schesien wird die Verfassung der Republik Polen und die organische Statut der schlesischen Wojewodschaft sein, das der Sejm am 10. Juli 1921 beschlossen hat. Das Statut führt in großem Umfang die Selbstverwaltung der Wojewodschaft durch, so daß der Wojewode zugleich Leiter der staatlichen Wojewodschaftsverwaltung und Vollzugsorgan der Wojewodschaftselbstverwaltung sein wird. Starosten werden bestehen in Kattowitz, Pless, Rybnik, Larnow, Lublin und zwei Starosten in Teschen-Schlesien. Pless und Teschen. Der Teil des Beuthener Kreises, der Polen zuerkannt wurde und gegen 70 000 Einwohner zählt, und Teile des Kreises Hindenburg, die 55 000 Einwohner umfassen, werden besondere Kreise bilden. Der Sitz der Starosten dieser Kreise ist bisher noch nicht bestimmt worden. Sechs Starostenkandidaten sind schon vorgelesen. Fünf hiervon sind Oberschlesier, der sechste ist mit den örtlichen Verhältnissen sehr vertraut. Fast alle Kreisverwalter und Beamten werden aus Oberschlesien gebildet. Gegen $\frac{2}{3}$ der höheren Polizeibeamten werden sich aus Disziplinenten zusammensetzen. Das niedere Polizeipersonal wird ganz aus Oberschlesiern gebildet werden.

Vermögensliquidierung.

Warschau, 29. Dezember. In einer der letzten Sitzungen hat der Ministerrat beschloffen, folgendes bewegliche und unbewegliche Vermögen von der Liquidierung zu befreien: a) Vermögen, welches Personen gehört, die in Industrien unternehmen, im Berg-

bau, in Handelsunternehmen usw. in dem Teil Oberschlesiens, das Polen zuerkannt wurde beschäftigt sind auf Grund der Dienstverträge mit den Eigentümern dieser Unternehmen. b) Das Vermögen von Staats- und Kommunalbeamten die ihr Amt in dem genannten Gebiete ausübten und nach dem 1. Januar 1908 in diesem Gebiete ihren Wohnsitz genommen haben, insofern diese Personen auf ihren Wohnsitz mindestens 12 Monate vom Tage der Beschlußfassung des Ministerrates ab gerechnet verbleiben. Der Text des Beschlusses des Ministerrates wird in Kürze im „Monitor Polski“ veröffentlicht werden.

Die Arbeiten der Ausschüsse.

Kattowitz, 29. Dezember. Der Unterausschuß für Eisenbahnen bereite gestern einzelne Eisenbahnpunkte, die die künftige Grenze bilden werden. Der Unterausschuß für Wasserangelegenheiten nahm seine Beratungen in Hindenburg wieder auf.

Kattowitz, 29. Dezember. Der Bevollmächtigte der polnischen Regierung Dłuski ist hier eingetroffen.

Danzig ratifiziert den polnisch-Danziger Vertrag.

Danzig, 30. Dezember. In der gestrigen Sitzung ratifizierte der Danziger Volkstag den zwischen Polen und Danzig abgeschlossenen Wirtschaftsvertrag mit 62 gegen 23 Stimmen. Die dritte Sitzung findet in der nächsten Sitzung statt. Von Bedeutung ist der Standpunkt des Abgeordneten Niemcewicz, der am Schluß seiner Ansprache bemerkte, daß bei Annahme des Vertrages Danzig von zwei über das geringere gewählt habe, da die Entscheidung durch den Oberkommissar für Danzig ungewiss und ungünstiger ausgefallen wäre.

Sowjetrußland.

Die Seeräuber von Kronstadt.

Kopenhagen, 28. Dezember. Das geheimnisvolle Verschwinden der nach Rußland und aus Rußland kommenden Schiffe in der Gegend von Kronstadt beunruhigt die öffentliche Meinung Schwedens. Die Angelegenheit wird diplomatischen Charakter annehmen und man erwartet offizielle Mitteilung. Die Gerichte, nach denen die Seeräuber in der Bucht von Kronstadt haufen, bestätigen sich, jedoch fehlen bisher genauere Angaben.

Rückkehr zur Privatwirtschaft.

Kopenhagen, 28. Dezember. Die Sowjetregierung ordnete an, daß nur die Privatunternehmungen Regierungseigentum sind, die vor dem 24. März 1921 nationalisiert wurden. Alles andere Privateigentum wird den früheren Eigentümern zurückgegeben werden. Kleinere Unternehmen, die nicht mehr als 20 Arbeiter beschäftigen, gehen, sofern sie vom Staate nicht ganz ausgekauft werden, ebenfalls an ihre früheren Eigentümer zurück. Für die Gegenstände, die der Staat requiriert hat, wird den früheren Besitzern eine Entschädigung gezahlt.

Amerikas Beziehungen zu Rußland.

Paris, 30. Dezember. Aus Washington wird berichtet: Hier ist ein Gerücht verbreitet, welches besagt, daß die vollzogene Änderung in der Politik der Sowjetregierung und ihre Absichten für die Zukunft zu einer Erneuerung der amerikanischen-rußischen Beziehungen führen könne.

In Kreisen, die dem Weißen Hause nahe stehen, hört man, daß die Änderung der Richtung, die sich in der Politik der Sowjets bemerkbar macht, zu einem Aufnehmen von Handelsbeziehungen zwischen Amerika und den Sowjets führen kann.

Albanien sucht einen König.

Basel, 27. Dezember. Die „Nouvelle Correspondence“ meldet aus Neuchâtel: Wie gemeldet wird, hat der albanische Vertreter in den Vereinigten Staaten den Thron von Albanien Jerome Napoleon Bonaparte, dem Urenkel von Jerome Bonaparte, König von Westfalen und jüngstem Bruder Napoleons I., angeboten. Die Erwiderung lautet: „Ich weiß nicht, ob ich das Angebot annehmen soll, denn die Lage in Albanien ist derzeit verwerflich, daß ein Königtum eine schwierige Aufgabe bedeuten würde.“ — Der ansersehene König ist ein Graduierter der Harvard-Universität und wohnt in New York.

Enver Pascha taucht wieder auf.

Moskau, 27. Dezember. Den „Iswestija“ wird aus Etilis gemeldet: Dem „Tschagatamar“ zufolge richtete Enver Pascha an Kemal Pascha ein Schreiben, in dem er sich bereit erklärt, der Türkei zu dienen. Die große Nationalversammlung von Angora nahm den Vorschlag nicht an, da sie Enver Pascha für einen Verbrecher hält.

Der Aufstand in Aegypten.

Während eine Neutermeldung aus Alexandria mitteilt, daß der Generalstreik mißlungen und einige unbedeutende Demonstrationen unterdrückt seien, berichten die „Times“ aus Kairo, daß die Lage frischer geworden sei, und daß die ägyptischen Regierungsbeamten in den Aufstand getreten wären. In fast allen Schulen Aegyptens werde gestreikt. In Kairo wurden 11 Aegyptier getötet und 14 verwundet. In Alexandrien sind über 400 Personen festgenommen worden. Zu ammenstöße zwischen Nationalisten und britischem Militär werden auch aus Port Said gemeldet. In allen großen Städten ist der Kriegszustand erklärt. In Tanta hatten sich die Frauen an die Spitze eines Demonstrationszuges gestellt. In Port Said, Suez und Ismaila sind englische Kriegsschiffe eingetroffen. Eine Militärschiffenflotte ist nach Oberägypten abgegangen.

Die Opfer der Unruhen in Kairo.

Rotterdam, 29. Dezember. Der Professor Robauk Orf, der, wie gemeldet wurde, bei den Unruhen in Kairo getötet wurde, soll der bekannte frühere österreichische Erzherzog gewesen sein, der vor Jahren auf geheimnisvolle Weise verstarb. Es wurde behauptet, Jagul und seine hauptsächlichsten Anhänger im Auslande zu internieren.

Französische Munition für Anatolien

von den Engländern beschlagnahmt.

London, 29. Dezember. Einer Meldung des „Daily Express“ aus Konstantinopel zufolge, erregte dort die Nachricht großes Aufsehen, daß britische Kontrollbeamte eine aus Frankreich kommende Schiffsladung von 200 Tn. Munition für Anatolien beschlagnahmt haben. Französische Beamte seien in die Angelegenheit verwickelt.

Demonstration der Berliner ägyptischen Kolonie.

Die Mitglieder der ägyptischen Kolonie Berlins veranstalteten vor dem Palais der englischen Botschaft in der Wilhelmstraße eine eigenartige Demonstration. Sie trugen in etwa dreißig Dreiecken vor dem Hause auf und ab und riefen laut: „Nieder mit England“ und „Aegypten soll frei werden.“ Dann warfen sie Druckschriften zur Strafe, in denen ihrem Unwillen mit der englischen Herrschaft Ausdruck gegeben wird.

Die Aegyptier fuhrten dann in der Richtung Leipziger Straße davon, um nach einer Viertelstunde vom Brandenburger Tor aus wieder unter den Linden zu erscheinen, wo die gleichen Rufe auf die Straße geworfen wurden. Zur irgend welchen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Die englische Botschaft war anscheinend über die Absichten der ägyptischen Kolonie unterrichtet und hatte polizeilichen Schutz des Gebäudes erbeten.

Die Aufstandsbewegung nimmt zu.

London, 29. Dezember. Die Aufstände in Kairo und Port Said nehmen mit jedem Tage an Umfang zu. Die Nationalisten zerstören überall das Eisenbahngesetz. In Kairo wurde die städtische Bahn zerstört.

Die englische Regierung hat an beiden Seiten des Suezkanals den Belagerungszustand verhängt. Die Bevölkerung, die Versuche der Zusammenrottung in diesem Gebiet machen wird, wird aus Flugzeugen mit Bomben beworfen werden, die giftige Gase enthalten, und wenn auch dieses nicht hilft, so werden alle Zusammenrottungen mit Granaten und Maschinengewehren beschossen werden. Die Schulen in Kairo wurden geschlossen. Die Aufständischen verteilten Plakate im ganzen Staat und rufen zur Vernichtung der Soldaten auf, wo sich diese nur zeigen. In den europäischen Kolonien herrscht große Panik.

Eisenbahnerausstände in Deutschland.

Berlin, 30. Dezember. Am Dienstag begannen in mehreren westlichen Bezirken Ausstände der Eisenbahner. Die Strecke Hagen—Oberfeld—Düsseldorf hat sowohl den Personenverkehr als auch den Güterverkehr eingestellt.

Ein Ultimatum der Eisenbahner.

Düsseldorf, 30. Dezember. Vom deutschen Eisenbahnerverband wird mitgeteilt: Im Anschluß an die Sitzung der Funktionäre der Direktionsbezirke Oberfeld, Köln und Essen wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bewilligung einer Lohnerhöhung und eines Fortschusses von 750 M. bis spätestens Mittwoch nachmittag 2 Uhr gefordert wird. Die Frist wurde später bis Donnerstag verlängert. Die Ablehnung der Forderung würde zweifellos für die drei Direktionsbezirke Oberfeld, Köln und Essen den Streik ergeben.

Verhandlungen mit den Eisenbahnern.

Berlin, 30. Dezember. Wie der „Vossische Zeitung“ hört, hatten die Verhandlungen der Eisenbahner im Reichsverkehrsministerium im wesentlichen ein negatives Ergebnis. Sie werden fortgesetzt. Eine endgültige Beförderungsregelung soll erst Mitte Januar vorgenommen werden.

Das Geheimnis vom Brinknerhof.

Roman von Erich Gedenstein.

(Uebersetzung 1918 durch Greiner & Comp., Berlin S. 30).

(22. Fortsetzung.)

IX.

(Nachdruck unterjagt).

Vor dem Bezirksgericht gab es ein paar spärlicher Anlagen mit Baumgruppen und Sitzbänken zu beiden Seiten des Weges.

Auf eine dieser Bänke, die abseits zwischen Sträuchern stand, schritt Frau Toni zu.

„Willst Du mir jetzt erklären, was Dein Benehmen eigentlich zu bedeuten hat?“ fragte sie dann, den vor ihr stehenden Mann scharf mustern.

„Was soll dieser inquisitorische Ton?“ lautete die ärgerliche Antwort. „Du tust ja gerade so, als hätte ich Dich mer weiß wie schwer beleidigt, wo ich doch nur aus Rücksicht für Dich — ich weiß wirklich nicht, was Du Dir denkst, Toni! Ich glaube, mein Benehmen ist in Anbetracht der Lage, in der Du Dich befindest, gerade taktvoll! Du bist in tiefer Trauer — Dein Bruder steht unter schwerem Verdacht —“

„Den er euch verdankt!“

„Mir nicht! Niemand kann tiefer bedauern, als ich, daß Verta sich im ersten Schreck zu unbedachten Worten hinreißen ließ!“

„Und darum verleugnest Du auch mich!“

„Verleugnen! Wer sagt das? Ich habe nur die Empfindung, daß jetzt nicht der Zeitpunkt ist...“ Er stockte, nahm den Hut ab und trocknete sich mit dem Taschentuch die Schweißperlen, die ihm auf der Stirn standen.

„Warum sprichst Du nicht weiter?“

„Weil ich dachte, Du würdest mich auch ohne Worte verstehen! Sieh, Toni...“

„Ich sehe nur eines, daß Du vergessen hast, wie wir vor dem Unglück zueinander standen! Damals nannte ich Dich heimlich Deine Braut und erklärtest mir, es nur darum nicht öffentlich tun zu können, weil wir, solange mein Vater lebe, nicht die Mittel besäßen, uns selbständig zu machen. Jetzt — wo dies in absehbarer Zeit möglich wäre, siehst Du mir gegenüber wie ein Fremder! Schon beim Leichenbegängnis habe ich es gefühlt, und dann jeden Tag deutlicher bis heute. Du hast Dich weber um meinen Schmerz gekümmert, noch wo ich blieb, noch hast Du mir heute, als uns der Zufall zusammenführte, ein freundliches Wort gesagt!“

„Ich vermied es der Leute wegen. Was sollten sie denken, wenn...“

„Was kümmern mich die Leute? Wenn Du es ehrlich mit mir meinst, dann hättest Du dies gerade jetzt zeigen müssen! Es wäre Deine Pflicht gewesen, offen zu mir zu stehen, wo ich durch das Unglück der Meinen vereinsamt dastehe!“

„Ich hatte Rücksichten gegen meine Schwester zu nehmen... sei vernünftig, Toni! Bedenke meine Lage ihr gegenüber, meine Stellung in der „Sonne“...! Auch da gibt es Rücksichten zu nehmen...“

Er trocknete sich abermals den Schweiß von der Stirn. Dabei beirrte ihn ihr hohnvoller Blick, der sich förmlich in sein Gesicht bohrte.

„Warum siehst Du mich so an, Toni?“

„Weil es mich interessiert, wie rasch aus einem Ehrenmann ein — Schuft werden kann!“

„Toni! Ich verbiete Dir —“

„Bah, laß das! Ich habe Dich doch gleich richtig verstanden. Du willst von mir nichts mehr wissen, seit Andres und Justina eingesperrt wurden. Die Schwester eines Mannes, der vielleicht bald verurteilt werden wird, ist keine

passende Frau mehr für den hochangesehenen Herrn Geschäftsführer der Sonne, nicht wahr? So meinst Du doch? „Nein. Du tust mir unrecht,“ flammte er, ohne sie anzusehen. „Es gibt andere Gründe... und überhaupt, wenn Du mir nur Zeit laessen wolltest... ich meinte ja nur, jetzt sei nicht der Zeitpunkt, über solche Dinge zu reden — aber später vielleicht — man muß ja doch erst abwarten...“

Zum dritten Male fuhr er sich mit dem Taschentuch über die Stirn. Aber Toni Maibachs Gesicht zuckte ein verächtliches Lächeln.

„Gib Dir keine Mühe! Selbst wenn Du noch wolltest — für mich gibt es nun nichts mehr abzuwarten! Aber wenn die ewige Gerechtigkeit kein leerer Wahn ist, dann wird sie Dir diese Stunde heimzahlen!“

Ohne Gruß wandte sie ihm den Rücken und entfernte sich.

Wollte er sie zurückrufen? Seine fahlgewordenen Lippen bewegten sich, aber er brachte keinen Laut heraus. Die Zähne klirrten leise wie unter einem plötzlichen Frostschauer.

Wieder fuhr er sich über die Stirn.

„Nein — nein“, murmelte er, „ich kann nicht anders — es ist unmöglich...“

Und doch hatte er sie einst leidenschaftlich geliebt — damals, als er in die Fremde ging und sie ein kaum der Schule entwachsen Mädchen war. Ein gutes Teil davon war wieder in ihm aufgelebt, als er, heimkehrend, sie als Witwe wiederfand.

Sie hatte recht; es war nur der Geiz des Alten gewesen, der sein Geld nicht aus der Hand geben wollte, was sie gehindert hatte, längst ein Paar zu werden. Nun hätte es ja sein können. Aber wäre er nicht, von allem anderen abgesehen, ein Ebr gewesen, mit Tonis mäßigen Erbteil irgendwo von Kleinauf anzufangen, wo er hier in der „Sonne“ nun fast der Herr war? Die Stellung, zu der er sich jetzt durch die günstigen Ereignisse aufgeschwungen hatte, konnten sie ihm doch nie verschaffen. (Fortsetzung folgt.)

Local- u. Provinzialzeitung.

Posen, 30. Dezember.

Stadtverordnetenversammlung.

Die nun wirklich endgültig letzte Sitzung der alten Stadtverordnetenversammlung eröffnete an Stelle des nichtanwesenden Stadtverordnetenpräsidenten und seines Stellvertreters der Älteste der Versammlung, Stadtverordneter Offizierski um 7/8 Uhr mit der Beschlusnahme eines Beschlusses des Rates. Darauf trat man in die Tagesordnung ein.

Stadtr. Kollaschki berichtete über die Angelegenheit des Lagers Poznański und verlas den Rechnungsabschluss der letzten Messe, die einen Reingewinn von 5 1/2 Millionen ergeben hat. Er brachte drei Anträge ein, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurden. 1. Die Posener Messe gilt in rechtlicher Beziehung als selbständiges Unternehmen. 2. Das Inventar der Messe soll zu Einkaufspreisen in den Voranschlag eingestellt werden. 3. Es wird dem Messeausschuss aufgetragen, eine richtige kaufmännische Bilanz aufzustellen, die der Stadtverordnetenversammlung zur Annahme vorzulegen ist.

Es folgten persönliche Angelegenheiten. Der Anstellung des Maschinenbauers Sawicki und des Maschinenmeisters Wardenki (Berichterstatter Stadtr. Krause) und des Gärtners Simon (Berichterstatter Stadtr. Wallenstedt) nimmte die Versammlung zu.

Die Mittel zur Verhinderung des Titels 8 der Allgemeinen Verwaltung für 1921 wurden widerspruchsfrei bewilligt.

Eine längere Aussprache entfiel die Bewilligung eines Betrages für den Bau eines Denkmals für die Vereinigten Staaten. Stadtr. Wallenstedt führte als Berichterstatter aus: Wie bekannt, hat sich in Warschau ein Komitee gebildet, das sich zur Aufgabe gesetzt hat, den Vereinigten Staaten von Amerika für die Teilnahme am Kriege und für die Verpflegung polnischer Kinder ein Denkmal zu errichten. Der Finanzausschuss, der am Mittwoch zu Nacht 50 000 M. für die in Warschau errichtete, kam jedoch zu der Überzeugung, daß diese Summe zu gering sei und beschloß darauf die Bewilligung von 100 000 M.

Stadtr. Giechowski fragte, wie es denn komme, daß man die deutschen Denkmalsüberreste in den Anlagen noch nicht beseitigt habe; die dafür in Aussicht genommene Zeit sei abgelaufen, und man habe noch nichts unternommen.

Der zuständige Magistratsbegegnert erklärte, daß die Beseitigung der Denkmalsüberreste mit großen Schwierigkeiten verknüpft sei und große Kosten verursache, da das ganze Fundament aufgewühlt werden müsse.

Stadtr. Dr. Kollaschki: Drei Jahre sind es nun, seitdem wir im Angesicht dieser „Grabdenkmäler“ leben, die, wie ich schon einmal sagte, keinen schönen Anblick darbieten. Dringend notwendig wäre die Beseitigung des Denkmals am Wilhelmplatz, und dann die Kanonen! Diese sind doch nicht fundamementiert, sondern stehen auf Mähdern. Ich frage noch einmal, wer ist Eigentümer dieser „Spielstätten“? Wenn sie keinem gehören, so ist jeder befugt, sie mit nach Hause zu nehmen.

Stadtr. Kollaschki: Die Beseitigung eines Bettelwehens für die Beseitigung der Steine, die gegenwärtig einen hohen Wert darstellen.

Stadtr. Frankiewicz: Stellen Sie sich doch einmal den Platz Wolnosci (früher Wilhelmplatz) nach Beseitigung all dieser Dinge vor! Das Verbleiben eines Baumes kostet einige Minuten, das Pflanzen und Hege Jahre. Wenn man auf einmal alle Überreste beseitigt, so reichen 1 1/2 Millionen Mark für diesen Zweck nicht aus. Es ist Unsinn, die Überreste zu beseitigen und dann für andere Zwecke teuren Marmor aus Schweden heranzuschaffen.

Stadtr. Wallenstedt: Ich bin kein Gegner der Beseitigung, sondern ich bin ein Gegner der Materialverschwendung. Ein jeder kann man die Arbeit nicht übertragen, da sie zu ihren Gunsten kalkulieren würde. Es müssen mehrere Firmen hierfür in Betracht kommen.

Die beantragten 100 000 Mark für das amerikanische Denkmal wurden darauf bewilligt.

Stadtr. Bugel interpelliert über die Entfernung der militärischen Anlagen und Fabriken aus Posen, die ungesunden Schaden und die Entlassung von rd. 6000 Arbeitern verursachen würde. Die zuständigen Stellen sollten daran denken, daß bis jetzt schon 6000 Arbeitslose in Posen vorhanden sind. Diese Ziffer würde nach Aufhebung dieser Fabriken auf 12 000 steigen. Auf die Wirtschaftsverhältnisse unserer Stadt nimmt man in Warschau keine Rücksicht. Dort steht man uns auf Schritt und Tritt feindlich gegenüber. Der Redner bringt schließlich folgende Anträge ein: 1. Die Regierung wird aufgefordert, diese Anlagen in Posen zu belassen; 2. der Magistrat wird aufgefordert, eine solche Veranlassung der Stadt nicht zuzulassen.

Stadtr. Budzinski: In diesem Vorgehen Warschau liegt ein Fehler, das darauf abzielt, Posen herabzusetzen und zu degradieren. Hierin arbeiten Juden und auch manche der Unseren Hand in Hand. Man will uns das Befestigungsamt und die andern militärischen Fabriken nehmen. Warschau möge sich solche Anlagen allein bauen und nicht unsere Einrichtungen benutzen.

Vizepräsident Dr. Kiedacz bemerkt, daß die Ründigungen der Arbeiter dieser Werksstätten rückgängig gemacht wurden, weil das Ministerium des ehemaligen preussischen Teilgebiets die erforderlichen Summen bewilligt habe.

Die Stadtr. Budzinski, Offizierski, Wolniakiewicz und der Stadtr. Frankiewicz sprachen sich ebenfalls, manchmal in scharfem Tone, für die Beibehaltung der militärischen Unternehmungen in Posen aus.

Darauf wurde eine Entschließung angenommen, die sich gegen die Schließung der genannten Werksstätten ausspricht.

Stadtr. Bugel erinnert zum Schluß an die 22jährige Tätigkeit des Seniors der Stadtverordnetenversammlung, der jetzt aus der Versammlung scheidet, Offizierski, und bat die Versammlung, ihm den Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen.

Darauf verlas Vizepräsident Dr. Kiedacz die Auflösung der gegenwärtigen Stadtverordnetenversammlung und gab eine Übersicht über die von ihr geleistete Arbeit. Schluß der Sitzung 8 1/2 Uhr.

Übergriffe von Unterorganen gegenüber Anstehenden. Ein Anstehender aus Gersdorf, der schon seit 30 Jahren im Lande ist, und seine Krugwirtschaft vor 11 Jahren von seinem Vater im Pachtvertrag mit der Anstehungskommission übernahm, hat auch die Aufforderung bekommen, die Wirtschaft bis zum 31. Dezember zu verlassen, obwohl der Vertrag noch bis zum 31. Juli 1923 läuft. Am 28. Dezember erschien bei ihm der Kommissar Biemski aus Jaroschin mit einem Gendarm und einem Herrn, von welchem letzterem der Anstehender erfuhr, daß er sich als Pächter um den Krug beworben hatte. Der Kommissar hielt dem Anstehender vor, daß er widerrechtlich von seiner Pacht Gegenstände verkauft hätte, weshalb er für Einföhrung eines Zwangsverwalters Sorge tragen müsse. Der Anstehender erklärte, daß er sich mit Bezug auf den von ihm erhobenen Einspruch allem widersetzen würde, und da er gut polnisch verstand, hörte er, wie hierauf der Kommissar zu dem Gendarmen und dem andern Herrn äußerte: „Hier ist nichts zu machen.“ Der Anstehender griff hierauf in das Gespräch ein und betonte ausdrücklich, daß er sich nichts sagen lasse, worauf der Kommissar erwiderte, er würde zum Krug nach Jaroschin fahren, um sich die Papiere zu besorgen und dann die erforderlichen Maßnahmen treffen.

Man sieht hier wieder deutlich, daß mit allen Mitteln versucht wird, die Anstehender einzuschüchtern; wenn das nicht gelingt, wird mit weiteren Zwangsmitteln gedroht, damit den Anstehenden ihre Besitzungen verbleiben. Daher muß den Anstehenden immer wieder zugeflüstert werden: Bleibt fest und laßt euch durch nichts einschüchtern!

Die Volkseisenbahn am Silvesterabend. Nach einer Mitteilung des Starostas Grodzitz wird in der Silvesternacht die Volkseisenbahn für öffentliche Zwecke (mit Ausnahme solcher mit Damenbedienung) bis 2 Uhr nachts verlängert. Gleichzeitig wird Artikel 7 des Gesetzes vom 23. April 1920 über die Beschränkung des Verkehrs von Alkoholkonsumanten, die mehr als 25 v. H. Alkohol enthalten, aufmerksam gemacht. In Festtagen darf solcher Alkohol überhaupt nicht verbracht werden und an Tagen, die Festtagen vorausgehen, nur bis 3 Uhr nachmittags.

Künstlerische Volksspiele. Am Freitag, dem 6. Januar, abends 8 Uhr wird im Großen Saal des Evangelischen Vereinshauses auf Veranlassung des Deutschen Volksbundes eine Aufführung von alten Mythen und Sagen stattfinden. Und zwar werden „Die Nibelungen“, der „Hänsel und Gretel“, und das „Paradiespiel“ gegeben werden. Wie bekannt, ist in Deutschland in den letzten Jahren eine Bewegung lebendig, die im Hinblick auf die überlieferten alten Volksspiele die dramatische Kunst aus ihrem bisherigen Rahmen herausheben und der Volkseisenbahn zugängig machen will, um durch das lebendige Wort der Darstellung wirksam zu den Wurzeln eines künftigen Kulturempfindens zurückzuführen. Wie wirksam die alten Spiele sein können, ist durch die Aufführung des „Hänsel und Gretel“ durch Max Reinhardt bewiesen. Die hier in Posen zur Darstellung gelangenden Stücke sind nicht minder einflussvoll, sie werden in einem streng stilisierten Rahmen gegeben werden. Es sei darauf hingewiesen, daß Mitglieder der Spieltruppe bereits in Schleswig-Holstein, in den an Dänemark abgetretenen Gebieten, Brandenburg und Berlin mit großem Erfolg die gleichen Stücke zur Aufführung gebracht haben. Eintrittskarten zu 300, 200 und 100 M. sind im Vorverkauf in der Evangelischen Vereinsbuchhandlung zu haben.

Diebstahl. Einem Fräulein Kasmira Adamczewska aus Binne, das im hiesigen Viktoriahof wohnte, wurden vorgestern zwischen 7—12 Uhr nachts durch Einbruchdiebstahl aus ihrem Zimmer ein lederner Koffer, verschiedene Damenkleidungsstücke, eine silberne Damenarmbanduhr und eine silberne Brosche im Gesamtwerte von 150 000 M. gestohlen.

Taschendiebstahl. Einer Juliana Razinowa aus Zaskulski, Kr. Adelnau, wurde dieser Tage in Bromberg, als sie in einen Zug stieg, aus einer Handtasche ein Buch mit einer dänischen Aufschrift, 43 M. deutsches und 4 600 M. polnisches Geld und ein Paß auf ihren Namen lautend gestohlen. — Dem Leutnant Szynski aus Wollstein wurde am letzten Freitag auf dem hiesigen Bahnhof am Kaffeekartenschalter eine lederner Briefcase mit mehreren Millionennoten, Ausweispapieren und 2 000 M. polnischem Geld von einem Taschendiebstahl gestohlen.

Kolmar, 28. Dezember. Ein Ausstand brach am letzten Dienstag unter den Arbeitern der Steingutfabrik und der Fa. Gegielski aus, weil die Löhne herabgesetzt worden sind. Die Differenzen sind noch nicht beigelegt.

Inszenierung. 29. Dezember. In den nächsten Tagen verläßt Tierarzt Schweigert unsere Stadt, um nach Straßburg überzugehen und dort die tierärztliche Praxis aufzunehmen. Die Abwanderung dieser hervorragenden und verdienstvollen Persönlichkeit bedeutet für das Deutschum unserer Stadt und ganz Ostprensien einen schweren Verlust und eine fast unausfüllbare Lücke.

Karthaus, 21. Dezember. Bei der Pfarrerversammlung in der evangelischen Gemeinde Karthaus fielen von 23 abgegebenen Stimmen 17 auf Pfarrer Müller-Karthaus und 6 auf Pfarrer Balke-Stenditz. Pfarrer Müller ist somit gewählt.

Aus Kongregationen und Galizien.

Blockade. 28. Dezember. Die Pfarrkirche in Plotna bei Wloclawek war vor kurzem der Schauplatz einer Mordtat. Der Propst Brudnicki vollzog die Trauung des Landwirts Wladyslaw Wojtowicz mit einer Franziska Renartowska. Nachdem die Zeremonie beendet war und das junge Paar sich kaum einige Schritte vom Altar entfernt hatte, drängte sich ein Bauernmädchen aus einer Kirchenbank, trat an den Neudermählten heran, richtete mit einer blitzschnellen Bewegung einen Revolver auf seinen Kopf und streckte ihn mit einem Schuß nieder. Die Mörderin verfluchte zu fliehen, wurde aber von den Anwesenden festgenommen. Sie heißt Antonia Okmalat und erklärte, daß sie die Tat aus Rache begangen habe, da sie von dem Getrauten verlassen worden sei. Da die Mordtat innerhalb der Kirche begangen wurde, wurde diese geschlossen; es muß eine neue Weihe der Kirche stattfinden.

Aus Ostprensien.

Schneidemühl, 27. Dezember. Eine amerikanische Millionenerbchaft ist einem Schlosser der hiesigen Eisenbahnwerkstätte zugefallen. Er erhielt vor einigen Tagen die Nachricht, daß einer seiner Angehörigen in Amerika gestorben und er Erbe eines Vermögens von 25 000 Dollar geworden sei. Nach dem jetzigen Valutastande sind das etwa 40 Millionen Mark. Der glückliche Erbe wird nach Amerika übersiedeln, um die Vermögensobjekte — es soll ein Sägewerk sein — zu verwalten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Kurze der Posener Börse.

Offizielle Kurse:	30. Dezember	29. Dezember
Bank Zwiastu I—IX em. (angest.)	220 + A	220 +
Bank Handlowy, Poznań I—VIII	360 +	360 + A
Amlecki, Potocki i Ska. I—VI em.	—	220 + A
Bank Biemian I—III	225 +	225 + N
Centrala Stör I—IV (exkl. Bezr.)	230 + N	230 +
Pozn. Sp. Drzewna (ex. Bezr.) I—IV	515 +	500 + A
Wytownia Chemiczna I—II	190 + N	190 + N
III	175 + N	165 + N
Gurtownia Zwiastowa	150 + A	—
Gurtownia Drog.	155 + N	145 + N
Dr. Roman Ray I—IV (exkl. Divid.)	430 + N	410 + N
Gegielski I—VII em. (exkl. Bezugsr.)	—	190 + A
Patris	370 + N	350 + N
C. Hartwig I—IV em.	320 + A	320 +
N. Barcikowski I—V em.	155 +	160 + A

Unoffizielle Kurse:	30. Dezember	29. Dezember
Bank Przemyslowcow	200—205 + A	200—205 + A
Hartwig Kantowicz (exkl. Kupen)	500 + N	—
Arcona	285—280 + N	—
Hersfeld-Victorius	—	280 + A
Sarmatia	385 + N	390 +
Pneumatik	145 + N	145 + N
Trie	—	170 +
Wyrobni Ceramiczne Protoschin	140 +	140 + N
Gurtownia Stör II	180 + N	190 + A

Unoffizielle Notierungen der Posener Getreidebörse vom 30. Dezember 1921.

(Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonglieferung.)			
Weizen	10 600—11 600	Weizenkleie	5300
Roggen	7 400	Roggenkleie	5200
Brangerste	7500—8000	Kartoffeln	3200—3500
Safer	7500—8000	Schminfbohnen	11 000—12 000
Weizenmehl 70 %	18 000—19 000	Reinmamen	14 500—15 500
Roggenmehl 70 %	10 000—11 000	Rüben	13 000—14 000
Felderböden	7500—8500	Doermennig	13 000—14 000

Fehlende Produkte ohne Handel. Weizen u. Roggenmehl einschl. Sacke, Tendenz: ruhig.

Posener Viehmarkt vom 30. Dezember 1921.

Es wurden gezahlt für 50 Kilogramm Lebendgewicht.
I. Rinder: A. Ochsen I. Sorte 7500—8000 M., II. Sorte 6000—6750 M., III. Sorte 2500—3000 M., B. Kühen I. Sorte 7500—8000 M., II. Sorte 6000—6750 M., III. Sorte 2500—3000 M., C. Färken und Kälber I. Sorte 7500—8000 M., II. Sorte 6000 bis 6750 M., III. Sorte 2500—3000 M., D. Kälber I. Sorte 9000 M., II. Sorte 8000 M.
II. Schweine: I. Sorte 17 000—17 500 M., II. Sorte 15 500 bis 16 500 M., III. Sorte 12 000—13 500 M.
 Der Auftrieb betrug: 78 Rinder, 89 Kälber, 19 Schafe, 60 Schweine, 225 Ferkel (das Paar zu 3500—4000 M.). Tendenz: ruhig.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts der Universität Posen vom 30. Dezember 1921, früh 7 Uhr.

	Windrichtung	Windstärke	Windgeschwindigkeit	Temperatur	Luftdruck	Luftfeuchtigkeit	Wolken	Sichtweite	Barometrischer Stand
Posen	780,7	+3	WNW	14	Kraus	762,8	+2	W	3
Bromberg	758,3	+3	WNW	5	Stoch.	745,6	—	W	13
Loth	760,4	+1	NW	5	Bien	767,7	+4	W	3
Warschau	758,5	+2	WSW	5	Paris	774,5	+3	WSW	2

Luftdruckverteilung über Europa vom 30. Dezember: Die gestrigen über Finnland stehende Depression zieht langsam nach Osten und eine neue scheint sich nördlich von England zu bilden. Das schon vier Tage über Südwesteuropa lagernde Hochdruckgebiet hat sich bis nach Süddeutschland vorgeschoben.

Voraussetzliches Wetter für Weipolen am 31. Dezember: Veränderlich (vorwiegend bewölkt), zeitweise leichte Niederschläge, Temperatur unverändert, starke Winde aus westlichen bis südwestlichen Richtungen.

Hauptredaktion: Dr. Wilhelm Soemmerthal.

Verantwortlich: für Posen, Handel, Kunst und Wissenschaft: Dr. Wilhelm Soemmerthal; für Lokal- und Provinzialzeitung: Rudolf Herbrechtsmeier; für den Anzeigenenteil: Dr. Grundmann. Druck und Verlag der Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A. Schmidt in Posen.

Im Posener Lande

hat von allen deutschen Zeitungen die größte Auflage

das

Posener Tageblatt

(vereint mit „Posener Warte“)

Inserate finden daher durch das „Posener Tageblatt“ die größte Verbreitung und damit den besten Erfolg!

MECHANISCHE WERKSTÄTTEN

des Handelshauses

Ing. St. Krauze, W. Juenger & Co. Ges. m. beschr. Haftung

Vorstand in Poznań, ulica Pawla (Paulikirchstrasse) 1 — Tel. 38-98 u. 32-22

führen Reparaturen aller landwirtschaftlichen Maschinen, Generalreparaturen an Motor- und Dampfpflügen, Lokomobilen, Dreschmaschinen, Mähmaschinen, Sämaschinen, Kartoffelpflanzlochmaschinen, Kartoffelerntemaschinen, sowie an Automobilen aller Marken aus.

Senden ausgebildete Monteure zwecks Ausführung von Reparaturen an Ort und Stelle nach den betreffenden Gütern.

Sämtliche Abgüsse und Schweißungen werden ausgeführt. Preise sehr mässig.

Statt Karten.
Betty Tischler
Albert Kallmannsohn
Verlobte
Czempin Magdeburg
Stephansbrücke 33
Empfang: 1. Januar 1922. [4478]

Statt besonderer Anzeige.
Nach kurzem schweren Leiden verstarb gestern
abend mein innigstgeliebter, guter Mann unser
treuerstgeliebter Vater, Bruder Schwager und
Onkel, der
Kaufmann
Ernst Peter
im Alter von 51 Jahren.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Margarete Peter, geb. Arnold,
Annie Peter,
Käthe Peter,
Margrit Peter,
Ilse Peter. [4476]
Poznań, den 29. Dezember 1921.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem
1. Januar, nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle des
Friedhofes, ulica Grunwaldzka, aus statt.

Privat-Handelschule.
Neue Kurse v. 4. Januar 1922 ab.
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie,
Maschinenzeichnen, Handelsbetriebslehre, Wechsel- u. Schein-
lehre, Nationalökonomie, Wirtschaftsgeographie, Deutsch,
Polnisch, Esperanto usw. [4135]
Sprechzeit **Poznań, sw. Wojciech 29,**
von 2-3 und ausnahmsweise von 7-8 Uhr.
Schulhaus im Zentrum der Stadt.

250 Mq. gr. Landwirtschaft
mit kleiner Mühle, guter Mittelboden, in Prov. Branden-
burg, arrond. u. vol. gute Wasserkräft, lebendes und totes
Jagdrevier überkomplett wegen Auseinanderlegung direkt
vom Besitzer für den festen Preis von 1 1/2 Millionen bei einer
Mindestanzahlung von 1 Mill. deutscher Währ. zu verkaufen.
Angeb. u. P. C. 4475 an die Geschäftsst. dieses Blattes erb.

Fabrik-Grundstück.
Stillgelegte Brauerei, 1 1/2 Hektar Grundfläche
mit großen, modernen, massiven Gebäuden, im Re-
gierungsbezirk Magdeburg, an schiffbarem Flusse ge-
legen, Bahnanschluss leicht herstellbar, ist
verkäuflich.
Anfragen erbeten unter **Z. 550** an die Ge-
schäftsstelle des Tagermünder Anzeiger erbeten.

Apotheke
nach kurz-entschlossener Käufer bei einer Anzahlung bis 5
Millionen sofort zu kaufen. Vantreferenzen. Ausführliche
Offerten unter **14027** an das Annoncenbüro „Par“,
Poznań, ul. Fr. Rafajczaka 8, erbeten.

Zausche mein in West-
falen (mittlere, aber sehr beliebte
Industriestadt)
gele. **Haus**
mit gutgehendem Manufaktur- und
Herrenmakelgeschäft gegen gleiches in
größ. Stadt Großpolens oder Pom-
merellens. Eilofferten erbeten an [23 745]
Nowicki, Poznań,
ulica Wroniecka 25.

Sehr gut erhaltenes
schwarzes Klavier,
Friedensware, 1914 gekauft, 1,35 Meter hoch.
1 eiserner Geldschrank,
2 wertvolle Bilder,
historische Begebenheiten darstellend, zu verkaufen. Angebote
unter **U. 3. 4436** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

1 kompl. Motor, 10, Dreisch-
schal. u. eine Schrotmühle
leben zum Verkauf. [4445]
Mar Wambeck, Janowiec.
Verkauf 2 flotte Esel (Hengst
und Stute). Offerten unter **4458** an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Hente früh 3/8 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden
mein vielgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, lieber
Schwiegerjohn, Bruder, Schwager und Onkel, der
Konditoreibesitzer
Gustav Erhorn
im 49. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johanna Erhorn, geb. Tschuschke,
Gerhard Erhorn,
Ruth Erhorn.
Poznań, den 29. Dezember 1921.
Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags um 3 Uhr
vom Trauerhause, ulica Franciszka Rafajczaka 39, aus statt.

Zum Silvester!

Hartwig Kantorowicz
Tow. Akc. Nast.
ulica 27. Grudnia 5
Telephon 3283 — Telephon 3283
Flaschenverkauf
Probierstube! Probierstube!
empfiehlt
Burgunder-
Punsch
Ausgezeichnete
LIKÖRE
Erhältlich in unseren Filialen:
ulica 27. Grudnia 5
ulica Wroniecka 5
ulica Wielka 20
Stary Rynek 72
[Par 526]

Zahle für Hasenfelle bis 650 M.
Steinmarderfelle bis 32000 „
Fischotterfelle bis 35000 „
Beim Kaufabschluss von 100 000 M. wird Reise 4. Klasse vergütet.
Kallmannsohn, Poznań, sw. Marcin 32 und 34.
[4477]

Kirchennachrichten.
Kreuzkirche. Sonnabend (Silvester), 5: Gd. Gensich. — Sonntag (Neujahr), 10: Gd. Gensich.
St. Petruskirche. (Evangel. Unitätsgemeinde.) Sonnabend: Jahresabschlussgottesdienst. Haenisch. — Sonntag (Neujahr), 10: Gd. Schneider. 11 1/2: Kinder-gottesd. Derf. — Mitt-woch, 6: Bibelbeibringung. Haenisch. Am 1. m. Schneider.
St. Paulskirche. Sonnabend: Jahresabschlussfeier. 6: Vit. Gottesd. Stämmmer. — Sonntag (Neujahr), 10: Gd. Stuhlmann. — 11 1/2: Beichte u. Abm. Derf. — Mittwoch, 6: Bibelstunde. Stämmmer.
Ev. luth. Kirche. Ulica Ogrodowa 6 (früher Garten-straße). Sonnabend, 6: Jahresabschlussgottesd. Junger-mann. — Sonntag (Neu-jahr), 9 1/2: Beichte. Junger-mann. 10: Predigt u. heil. Abendm. Derf. 12: Christen-lehre. Derf.
St. Lukas-Kirche. Sonnabend, 6: Jahresabschlussfeier. Bächner. — Sonntag (Neujahr), 10: Pred. Beichte u. Abendmahl. Bächner.
St. Matthäus-Kirche. Sonnabend, 6: Vit. Jahres-schlussgottesd. Brummad. — Sonntag (Neujahr), 10: Gottesd. mit Einführung d. Reliquien. Hse. — 11 1/2: Agd. Derf. — Freitag, 4 1/2: Vorstandssitzung der Frauenhilfe. 6: Bibelstunde. Brummad.
Christuskirche. Sonnabend, 5: Jahresabschluss-gottesdienst. Rhode. — Son-n-tag (Neujahr), 10: Gd. Rhode. 11 1/2: Kindergottesd. — Donnerstag, 8: Jungfrauenverein. — Frei-tag, 6: Bibelstunde. Rhode.
Kapelle der Diakonissen-anstalt. Sonnabend, 8: Jahresabschlussgottesd. Sa-romp. — Sonntag (Neu-jahr), 10: Gd. Derf. Hse.
Ev. Verein junger Männer. Sonntag (Neujahr), 8: Vit. Neujahrsgottesd. — Mon-tag, 7 1/2: Blasen. — Mit-t-woch, 7: Bibelst. 8: Beibr.-Abd. — Donnerstag, 7 1/2: Blasen. — Sonnabend, 7 1/2: Wochenabschlussgottesd. 8: Polnisch.
Sassenheim. Sonntag (Neujahr), 10 1/2: Gd.
Gemeinde gläubig ge-taufter Christen (Baptisten), ul. Przemyslowa (fr. Mar-garetenstr.) 12. Sonn-abend, 9: Jahresabschluss-feier. — Sonntag (Neujahr), 10: Pred. 11: Sonntagsschule. 2 1/2: poln. Gd. 4: Pred. 5 1/2: Jugendverein. — Jeden Wochenabend 7 Uhr Alltags-Gebet.

Spielplan des „TEATR WIELKI“
m. Poznań
Freitag, den 30. 12. um 7 1/2 Uhr abends: „Die verkaufte Braut“ von Fr. Smolan.
Sonnabend, den 31. 12. um 7 1/2 Uhr abends: „Straßzug“ von St. Monizko.
Sonntag, den 1. 1. 22 um 7 1/2 Uhr abends: „Violenta“, Oper von R. Verdi.

Kino Colosseum
sw. Marcin 65.
Nur bis Sonntag noch!
König der Abgründe!
Größt. Sensations-u. Detektiv-Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle d. stärkste Mann Italiens: **Albertini!**
Montag neues Programm

PALACOWY
Teatr
plac Wolności Nr. 6.
Irrende Seelen
Psychologisch. Drama nach dem berühmten Roman „Idjota“ von Dostojewski mit **Asa Nielsen** in der Hauptrolle.
Heute 1. Teil in 5 Akten
Grosses Künstler-Konzert.

Für Rückwanderer.
1 Mählegrundstück mit Bäderel, beide voll bebaugt, mit sämtlichem Zub. sofort zu verkaufen. Gröndel. 150 000 M.
1 Mählegrundst. Wohn. mit Stallung, etc. Gröndelst. 85 000 M. [4451]
1 Hausgrundstück mit Kolonialw.-Gesch., einzig. im Orte, 50 000 M.
1 Hausgrundstück mit 4 Morgen Land, elektrisch Licht, 65 000 M. Alles sofort bezugsf. Ausk. erteilt.
Paul Pinte,
Bergmühle Bovernig, Kreis Grünberg in Schlefien.

Zahn-Praxis
Oskar Schmidtke,
Aleje Marcinkowskiego 16, Cde sw. Marcin. 12 70b
Gut möbliertes Zimmer
nur an beß. Herrn zu vermieten. Gef. Off. u. P. C. 4479 a. die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.
Tausch nach Deutschland.
Sandow, 50 Mq., in d. Nähe von Breslau, zu veräußern. Gebäude la Bod. erht. leb. Zub. reichl. u. gut. Maschin. kompl. elektr. Licht. Tausch bevozt. Gegend: Rawitsch-Jaotichin. Befinde mich in **Bojanowo, Hotel pod Orlem.** Ref. könn. sich d. meld.
2 Brombergerinnen möcht. Herrenbekanntschaft **zwecks Heirat.** Solche, die im mittl. Alter stehen bevorzugt. Off. u. P. C. 4470 a. d. Ge-schäftsst. d. Bl. erbeten.

Eine große Schokoladenfabrik d. Freistaates Danzig
sucht a. sofort. Eintritt einen tücht., durchaus erfahrenen
Schokolatier
der erstklassige Fabrikate, speziell Kakaopulver, Schmelzschokolade usw. herzustellen versteht. Ausführl. Off. m. Ang. bish. Tätigk. u. P. C. 4469 a. d. Geschäftsst. d. Bl.
Suche zum 1. April 1922 verheirateten oder unver-heirateten, perfekt herrschaftlichen [4473]
Allein-Diener.
Nur solche mit besten Zeugnissen aus vornehmen Häusern wollen sich melden. Zeugn. Abschriften und Gehaltsan-sprüchen an **Graf Alvensleben, Gluchowo p. Chelmza.**

Zuverlässige
Zeitungsausträger
für Stadt und Wilda von sofort gesucht.
„Posener Tageblatt“, ulica Zwierzyniecka 6.
Da meine Frau gestorben ist, suche ich als alleinstehender Beamter in besserer Stellung zu sofort oder später ein ge-bildetes, evangelisches
Fräulein oder Witwe
zur Fortführung meiner Hauswirtschaft. Mädchen steht zur Verfügung. Nur ordentliche im Haushalt erfahrene Damen wollen Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Photographie unter „Hausdame 4471“ a. d. Ge-schäftsstelle d. Bl. einenden.

Suche sofort zu meiner Unterstüßung ein
evangelisches, [4474]
junges Mädchen,
das möglichst die Handelsschule besucht hat, nähen kann und sich in der Wirtschaft vervollkommen will. bei Familienanschluss. Gehalt nach Uebereinkunft. **Frau Rittergutsbesitzer Schneider, Rozanow, powiat Mogilno**

Stellengesuche
Achtung!
Suche Stellung als
Auffseher
mit Saison-arbeitern. Befäh. beste Empfehlungen. **Joh. Kroll I, Bosewice, Kr. Nowotomysl.** [4468]

Landwirtschaftslehre
Sucht Stellung a. Er-lehrung d. Haus-halts u. Familien-ök. Gef. Ang. u. S. 3. 2166 a. d. Sam-erische Zeitung in Sia-mowitz. [4454]
Deutsches Mädchen sucht v. sw. od. 15. 1. 22 Auf-wartung i. d. ganzen Tag auch zu stund. Off. u. 4460 a. d. Geschäftsst. d. Bl. erb.